

ZWEIUNDREISSIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS 8.11.

ERSTE LESUNG

WEISH 6, 12–16

Wer die Weisheit sucht, findet sie

Lesung

aus dem Buch der Weisheit.

12Strahlend und unvergänglich ist die Weisheit;
wer sie liebt, erblickt sie schnell,
und wer sie sucht, findet sie.

13Denen, die nach ihr verlangen,
kommt sie zuvor und gibt sich zu erkennen.

14Wer sie am frühen Morgen sucht,
braucht keine Mühe,
er findet sie vor seiner Türe sitzen.

15Über sie nachzusinnen, ist vollkommene Klugheit;
wer ihretwegen wacht,
wird schnell von Sorge frei.

16Sie geht selbst umher,
um die zu suchen, die ihrer würdig sind;
freundlich erscheint sie ihnen auf allen Wegen
und kommt ihnen entgegen bei jedem Gedanken.

ZWEITE LESUNG

1 THESS 4, 13–18

Gott wird die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen

Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in
Thessalónich.

13Schwestern und Brüder,
wir wollen euch über die Entschlafenen nicht in Unkenntnis lassen,
damit ihr nicht trauert wie die anderen,
die keine Hoffnung haben.

14Denn wenn wir glauben,
dass Jesus gestorben und auferstanden ist,
so wird Gott die Entschlafenen
durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen.

15Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn:
Wir, die Lebenden,
die noch übrig sind bei der Ankunft des Herrn,
werden den Entschlafenen nichts voraushaben.

16Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabkommen,
wenn der Befehl ergeht,
der Erzengel ruft und die Posaune Gottes erschallt.

Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen;

17dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind,
zugleich mit ihnen auf den Wolken in die Luft entrückt
zur Begegnung mit dem Herrn.

Dann werden wir immer beim Herrn sein.

18Tröstet also einander mit diesen Worten!

EVANGELIUM

MT 25, 1–13

Siehe, der Bräutigam! Geht ihm entgegen!

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit

erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis:

1Mit dem Himmelreich
wird es sein wie mit zehn Jungfrauen,
die ihre Lampen nahmen und dem Bräutigam entgegengingen.

2Fünf von ihnen waren töricht
und fünf waren klug.

3Die törichteren nahmen ihre Lampen mit,

aber kein Öl,

4die klugen aber nahmen mit ihren Lampen noch Öl in Krügen mit.

5Als nun der Bräutigam lange nicht kam, wurden sie alle müde und schliefen ein.

6Mitten in der Nacht aber erscholl der Ruf: Siehe, der Bräutigam!

Geht ihm entgegen!

7Da standen die Jungfrauen alle auf und machten ihre Lampen zurecht.

8Die törichten aber sagten zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, sonst gehen unsere Lampen aus!

9Die klugen erwiderten ihnen:

Dann reicht es nicht für uns und für euch; geht lieber zu den Händlern und kauft es euch!

10Während sie noch unterwegs waren, um es zu kaufen, kam der Bräutigam.

Die Jungfrauen, die bereit waren, gingen mit ihm in den Hochzeitssaal und die Tür wurde zugeschlossen.

11Später kamen auch die anderen Jungfrauen und riefen: Herr, Herr, mach uns auf!

12Er aber antwortete ihnen und sprach: Amen, ich sage euch: Ich kenne euch nicht.

13Seid also wachsam!

Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.